



Geschäftsbericht 2013



Aktiv im Bergischen. **BELKAW**



Geschäftsbericht 2013

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates	4
Gesellschafter und Organe	6
Lagebericht	7
Geschäftsentwicklung	10
Ausblick	13
Jahresabschluss	14
Bilanz	15
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Anhang	18
Anlage: Entwicklung des Anlagevermögens	30
Bestätigungsvermerk	32

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2013 in zwei Sitzungen durch Entgegennahme schriftlicher und mündlicher Berichte über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Entscheidungen getroffen. Hierzu gehörten insbesondere die Beratung und Billigung des Jahresabschlusses 2012 sowie des Wirtschaftsplans 2014 mit der Erfolgs-, Investitions- und Finanzplanung.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 07. Mai 2013 den Jahresabschluss 2012 genehmigt und der Erteilung des Auftrages zur Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der BELKAW durch BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld, zugestimmt.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat folgende Beschlüsse im Umlaufbeschlussverfahren gefaßt:

- Zusammenlegung von Geschäftsanteilen an der BELKAW
- Umstellung des Netzpachtvertrages mit der RheinEnergie AG ab der zweiten Regulierungsperiode aufgrund einheitlicher Netzentgelte bei der Rheinische NETZGesellschaft mbH (RNG)
- Anhebung der Strompreise für Privat- und Gewerbekunden zum 01. April 2013
- Neuabschluss des Kooperationsvertrages sowie der spartenspezifischen Rahmenverträge Strom und Gas mit der RheinEnergie Trading GmbH
- Außerplanmäßige Investitionen für unterschiedliche Projekte der Wärme- und Kälteversorgung
- Erwerb von 7,50 % der Gesellschaftsanteile an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG
- Abgabe von verbindlichen Angeboten der BELKAW für den Abschluss von Stromkonzessionsverträgen mit den Gemeinden Odenthal und Kürten
- Abgabe eines verbindlichen Angebotes der BELKAW für den Abschluss eines Stromkonzessionsvertrages mit der Gemeinde Kürten
- Grundstücksverkauf einer Teilfläche aus dem BELKAW-Betriebsgrundstück Hermann-Löns-Str. 131-133 / Am Stadion in Bergisch Gladbach

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2013 sind von dem vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Krefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen, der auch seinerseits nach seiner eigenen Prüfung den Jahresabschluss und Lagebericht 2013 billigt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2013 festzustellen und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung an.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2013 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie den für die BELKAW tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RheinEnergie seinen Dank aus.

Bergisch Gladbach, 28. April 2014
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Dieter Hassel

Gesellschafter und Organe

Gesellschafter Die BELKAW befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der RheinEnergie. Die Kommunen Burscheid, Kürten, Leichlingen, Lindlar und Odenthal sind dem Unternehmen als stille Gesellschafter verbunden. Als Tochterunternehmen der RheinEnergie kann die BELKAW vielfältige Synergien für eine effiziente Versorgung nutzen. Fest mit der bergischen Region und ihrer Bevölkerung verwurzelt, trägt sie zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Beschäftigung beim lokalen Handwerk und Gewerbe bei. Mit ihren kommunalen Abgaben, wie Konzessionszahlungen und Gewerbesteuern, unterstützt das Unternehmen die Finanzierung von Gemeindehaushalten. Die Verbundenheit und Verantwortung gegenüber den Menschen der Region äußert die BELKAW durch ein vielfältiges soziales Engagement.

Aufsichtsrat	Dieter Hassel	Vorstandsmitglied RheinEnergie AG Vorsitzender des Aufsichtsrates
	Dr. Dieter Steinkamp	Vorstandsvorsitzender RheinEnergie AG stellv. Vorsitzender
	Thomas Breuer	Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
	Stefan Caplan	Bürgermeister der Stadt Burscheid
	Dr. Andreas Cerbe	Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
	Arndt Robbe	Geschäftsführer der RheinEnergie Trading GmbH
	Uwe Schöneberg	Vorstandsmitglied RheinEnergie AG

Geschäftsführung	Klaus Henninger	Abteilungsleiter RheinEnergie AG
	Dr. Klaus Kaiser	Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG

Lagebericht

Allgemeine Entwicklung der Energiewirtschaft

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 stabil entwickelt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg preisbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 %. Das Wachstum fiel damit schwächer aus als in den Vorjahren, in denen das BIP um 0,7 % (2012) und um 3,3 % (2011) gestiegen war. Allerdings verbesserte sich die konjunkturelle Lage nach einer Schwächephase im Winter im Laufe des Jahres 2013.

Die BELKAW kann auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurückblicken. Damit bestätigt sich nachhaltig die vor Jahren eingeleitete positive strukturelle Entwicklung des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit der RheinEnergie AG hat das Unternehmen in verschiedenen Bereichen gestärkt und erhebliche Einspar- und Verbesserungspotenziale eröffnet.

Energiewirtschaftliches Geschäft

Die BELKAW beauftragt die RheinEnergie Trading GmbH mit der Bewirtschaftung ihres Stromportfolios. Die Beschaffung erstreckt sich aus Gründen der Absicherung über einen Horizont von mehreren Jahren.

Die RheinEnergie Trading GmbH beschafft auch das Erdgas für die BELKAW. Dadurch wird die BELKAW auch zukünftig von den Möglichkeiten des Wettbewerbsmarktes profitieren können.

Der Trinkwasserbedarf der BELKAW wird zum einen durch Eigenförderung im Wasserwerk Refrath und zum anderen durch Bezug von der RheinEnergie AG gedeckt. Für den Betriebswasserbedarf wird die gesamte Menge im Wasserwerk Holweide gefördert.

Im Geschäftsjahr 2013 konnte die BELKAW in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen erreichen. Hierdurch ergeben sich die dargestellten prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr: Strom 689 GWh (-7,3 %), Erdgas 1.055 GWh (+1,1 %), Wasser 6,1 Mio. m³ (0 %) und Wärme 65 GWh (+21,3 %).

Strombeschaffung

Erdgasbeschaffung

Trinkwassergewinnung und -bezug

Absatzzahlen

Nach Kundengruppen ergeben sich in den Sparten folgende Absatzzahlen:

Stromverkauf	2013 MWh	2012 MWh	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	365.036	399.864	-8,7
Sonderverträge	199.240	225.831	-11,8
Sonderverträge außerhalb Stammgebiet	122.235	118.046	+3,5
EEG + KWKG-Strom	2.892	0	
Stromverkauf	689.403	743.741	-7,3

Mit neuen Produkten, erfolgreichen Aktionen zur Bindung und Rückgewinnung von Kunden und gezielter Werbung hat die BELKAW auch im Geschäftsjahr 2013 ihre Kundenverluste auf moderatem Niveau halten können.

Durch die Absatzsteigerungen außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes und der Vermarktung von KWKG-Strom konnten die wettbewerbsbedingten Mengenrückgänge im Privat- und Gewerbekundensegment und den Sonderverträgen abgeschwächt werden.

Erdgasverkauf	2013 MWh	2012 MWh	gegen Vorjahr %
Privat- und Gewerbekunden	657.007	697.256	-5,8
Sonderverträge	398.161	346.506	+14,9
Erdgasverkauf	1.055.168	1.043.761	+1,1

Für den mengenmäßigen Erdgasabsatz ist neben der Intensivierung des Wettbewerbes auch die klimatische Entwicklung im Geschäftsjahr 2013, mit etwas niedrigeren Durchschnittstemperaturen gegenüber dem Jahr 2012, verantwortlich. Im Rahmen der neuen Segmentzuordnung wurden ca. 30 GWh aus dem Privat- und Gewerbekundensegment in das Sondervertragskunden-segment umgegliedert.

Durch Absatzsteigerungen außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes konnte die BELKAW die Absatzentwicklung im Gas gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht steigern.

Wasserverkauf	2013 1.000 m³	2012 1.000 m³	gegen Vorjahr %
Trinkwasser:			
Privat- und Gewerbekunden	5.454	5.481	-0,5
Sonderkunden	572	546	+4,7
Trinkwasserverkauf	6.026	6.027	-0,0
Betriebswasserverkauf (Sonderkunden)	88	87	+1,2
Wasserverkauf	6.114	6.114	0,0

Der Trink- und Betriebswasserverkauf konnte nahezu konstant gehalten werden.

Wärmeverkauf	2013 MWh	2012 MWh	gegen Vorjahr %
Wärmeverkauf	64.921	53.527	+21,3

Die Steigerung im Wärmeverkauf basiert unter anderem auf der Fertigstellung neuer Bauabschnitte vorhandener Projekte. Des Weiteren war das Kalenderjahr 2013 ca. 6 % kälter als das Kalenderjahr 2012.

Die Strompreise für Tarifkunden wurden zum 01. April 2013 um ca. 8,4 % angehoben. Die Preise für größere Geschäftskunden werden individuell vereinbart und orientieren sich am Preisniveau von Wettbewerbern.

Preisentwicklung

Die Erdgaspreise blieben genauso wie die Trinkwasserpreise im Berichtsjahr stabil.

Die BELKAW hat am 25. Juli 2013 mit der Gemeinde Odenthal einen neuen Konzessionsvertrag abgeschlossen. Damit bleibt die Belkaw für weitere 20 Jahre für das Stromversorgungsnetz der Gemeinde Odenthal zuständig.

Konzessionen

Weitere Angebote für Konzessionen wurden an die Gemeinden Kürten (Strom) und Lindlar (Strom und Gas) abgegeben. Der Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Kürten soll am 07. April 2014 unterschrieben werden.

Geschäftsentwicklung

Unternehmensergebnis	Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 21.274 T€ (Vj. 17.625 T€). Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 13.133 T€ (Vj. 12.024 T€), der mit 13.133 T€ zur Ausschüttung an den Gesellschafter vorgesehen ist.
Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW)	An der BELKAW als regionaler Energieversorger ist die RheinEnergie AG, Köln mit 100% beteiligt. Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Erdgas, Wasser, Wärme und in der Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen.
Investitionen	Das Investitionsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 9,5 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €). Dem stehen Investitionszuwendungen von 0,3 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) gegenüber. In 2013 beteiligte sich die Belkaw mit 7,5 % an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG. Die Investitionen des Berichtsjahres konnten überwiegend durch Abschreibungen finanziert werden.
Vermögens-, Finanz- und Kapitalstruktur	Die Bilanzsumme der BELKAW lag zum 31. Dezember 2013 mit 105,3 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (104,9 Mio. €). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 69,7 % (Vorjahr: 68,3 %). Ein weiterer wesentlicher Posten der Aktivseite stellen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Einbindung in das Cash-Management der Stadtwerke Köln GmbH dauerhaft gesichert. Mit einer um die Gewinnabführung bereinigten Eigenkapitalquote von 40,4 % (Vorjahr: 40,6 %) verfügt die BELKAW über eine solide Kapitalausstattung. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, empfangene Ertragszuschüsse sowie langfristiges Fremdkapital zu 114,5 % (Vorjahr: 117,1 %) gedeckt.

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen.

Das Risikomanagement der BELKAW ist in das Risikomanagement der RheinEnergie AG integriert. Die Risikoberichterstattung erfolgt auf Basis entsprechender Richtlinien des Konzerns.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht zu erkennen.

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Unternehmen, die i. S. v. § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Bei der BELKAW sind folgende Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG zu unterscheiden:

1. Elektrizitätsverteilung

Unter der Elektrizitätsverteilung werden im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln (RNG), zum 01. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Elektrizitätsversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst

2. Gasverteilung

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die RNG zum 01. Januar 2006 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Die im Zusammenhang mit der Netzbetreiberfunktion im engeren Sinne (DSO Distribution System Operator) stehenden Geschäftsvorfälle sowohl im Strom- als auch im Gasbereich werden für das Geschäftsjahr 2013 bei der RNG ausgewiesen.

Risikomanagement

Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 EnWG

Kommunale Kooperation

Die Stadt Bergisch Gladbach hat Anfang 2013 ein Verfahren zum Wiedereinstieg in die Energie- und Wasserversorgung auf dem Stadtgebiet eingeleitet. Neben der Suche nach einem strategischen Partner für die zwischenzeitlich gegründete Stadtwerke Bergisch Gladbach GmbH verhandelt die Stadt Bergisch Gladbach bilateral mit der RheinEnergie AG über einen Beteiligungserwerb an der BELKAW. Die RheinEnergie AG hat ein verbindliches Angebot zur Veräußerung von 49,9 % der Geschäftsanteile an der BELKAW an die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH abgegeben.

Darüber hinaus wurde eine auf Partnerschaft und Gleichberechtigung basierende gemeinschaftliche Führung der BELKAW durch die Stadt Bergisch Gladbach und die RheinEnergie angeboten. Die politische Diskussion über die Annahme des Angebotes oder über alternative Wege dauert derzeit an.

Eine Entscheidung der Stadt Bergisch Gladbach ist bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgt.

Ausblick

Die Verhältnisse auf den Strom- und Gasmärkten haben erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass die entscheidenden Parameter wie Öl-, Kohle-, Strom- und Gaspreise ganz erheblichen Schwankungen unterliegen können. Derartige Entwicklungen sind zwar auch mit Chancen verbunden, sie stellen aber auch Risiken dar.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen der regelmäßig aktualisierten und weiterentwickelten Unternehmensstrategie stellt sich die BELKAW den großen Herausforderungen in energiepolitischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der internen Prozesse schafft die BELKAW die Basis für dauerhafte Ertragskraft.

Im Strom- und im Gasbereich stehen die Absatzmengen auch weiterhin unter verstärktem Wettbewerbsdruck. Im Wärmebereich wird die Inbetriebnahme neuer Wärmeobjekte erwartet. Für den Wasserbereich wird von einer leicht rückläufigen Entwicklung der Absatzmengen ausgegangen.

Eine wesentliche Grundlage für die Geschäftstätigkeit eines Energieversorgers sind Konzessionen. In den kommenden Jahren steht in einigen Kommunen die Neuvergabe der Konzessionen an. Es besteht das Risiko, dass nicht alle Konzessionen wieder von der BELKAW gewonnen werden können.

Die BELKAW geht davon aus, dass in 2014 ein leicht sinkender Umsatz (ohne Strom- und Erdgassteuer) von 202,6 Mio. € und ein gegenüber dem Berichtsjahr konstantes Ergebnis vor Ertragsteuern in einer Größenordnung von 21,0 Mio. € erzielt wird.

Weitere Vorgänge, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahrs 2013 für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BELKAW von besonderer Bedeutung wären, sind nach unserem Kenntnisstand nicht eingetreten

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BELKAW beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung können jedoch Abweichungen auftreten.

Bergisch Gladbach, den 27. März 2014

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH

Klaus Henninger

Dr. Klaus Kaiser

Jahresabschluss

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH
zum 31. Dezember 2013



Bilanz (Aktiva)

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A) Anlagevermögen (3)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		271.994,33	277.258,69
2. Geschäfts- oder Firmenwert		341.126,59	1.155.403,71
		613.120,92	1.432.662,40
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		7.829.325,67	8.759.984,30
2. Technische Anlagen und Maschinen		62.705.411,48	59.168.609,26
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		419.531,55	468.736,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		497.957,51	1.318.056,56
		71.452.226,21	69.715.386,57
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.000.546,99	107.814,40
2. Sonstige Ausleihungen		275.028,70	296.486,75
		1.275.575,69	404.301,15
		73.340.922,82	71.522.350,12
B) Umlaufvermögen			
I. Vorräte (4)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		43.644,10	43.889,10
2. Unfertige Leistungen		37.319,02	75.496,41
		80.963,12	119.385,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (5)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		29.002.733,52	29.462.590,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		81.874,61	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.323.883,58	2.774.504,27
		31.408.491,71	32.237.094,29
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (6)			
		428.812,22	845.553,69
		31.918.267,05	33.202.033,49
C) Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	72.999,72
		105.259.189,87	104.827.383,33

Bilanz (Passiva)

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2013 €	31.12.2012 €
A) Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	22.892.620,00	22.892.620,00
II. Kapitalrücklage	(8)	18.511.816,55	18.511.816,55
III. Andere Gewinnrücklagen	(9)	1.161.217,92	1.161.191,72
IV. Jahresüberschuss		13.132.758,79	12.024.026,20
		55.698.413,26	54.589.654,47
B) Empfangene Ertragszuschüsse			
	(10)	4.134.721,46	5.156.426,29
C) Rückstellungen			
	(11)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.987.310,00	5.875.859,00
2. Steuerrückstellungen		1.372.902,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen		4.765.115,02	6.551.512,10
		12.125.327,02	12.427.371,10
D) Verbindlichkeiten			
	(12)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		77.430,01	18.889,99
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.390.233,50	2.742.574,95
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		11.685,71	1.945.163,38
4. Sonstige Verbindlichkeiten		23.642.442,50	22.695.105,51
		27.121.791,72	27.401.733,83
E) Rechnungsabgrenzungsposten			
	(13)	6.178.936,41	5.252.197,64
		105.259.189,87	104.827.383,33

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar – 31. Dezember 2013

Gewinn- und Verlustrechnung	Textziffer im Anhang	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse			
a) Energie- und Wasserabgabe	(15)	205.781.927,50	201.178.356,97
b) Strom- und Energiesteuer		-18.579.778,36	-19.288.830,55
Energie- und Wasserabgabe ohne Strom- und Energiesteuer		187.202.149,14	181.889.526,42
c) Installationen, Dienstleistungen und andere Leistungen		21.398.888,49	16.554.379,72
		208.601.037,63	198.443.906,14
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-38.177,39	75.496,41
3. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	13.462.324,18	15.605.977,94
4. Materialaufwand	(17)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-113.196.747,27	-113.130.651,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-55.132.523,43	-52.857.871,18
		-168.329.270,70	-165.988.522,86
5. Personalaufwand	(18)		
a) Löhne und Gehälter		0,00	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 57.052,74 € (2012: 54.478,78 €)		-75.802,75	-63.828,70
		-75.802,75	-63.828,70
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	(19)	-7.362.955,98	-7.026.103,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-21.389.811,52	-19.821.651,57
8. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	(21)	2.000,00	2.000,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(21)	3.330,55	7.189,52
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	110.356,94	323.460,31
davon aus verbundenen Unternehmen 65.200,00 € (2012: 255.050,00 €)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(21)	-3.708.587,58	-3.932.880,56
davon aus Steuern 0,00 € (2012: 505.236,00 €)			
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen 313.925,65 € (2012: 318.886,86 €)			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21.274.443,38	17.625.043,60
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-7.623.576,94	-5.147.761,83
14. Sonstige Steuern	(22)	-518.107,65	-453.255,57
15. Jahresüberschuss		13.132.758,79	12.024.026,20

Anhang

(1) Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der durch die Verschmelzung der Rheinisch-Bergische Versorgungsgesellschaft mbH (RBV) und Gasversorgung Lindlar (GVL) GmbH in 2006 entstandene Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von ursprünglich 7,1 Mio. € wird über die Laufzeit der Konzessionsverträge abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Kapitalzuschüsse mindern unmittelbar die Anschaffungs- und Herstellungskosten. Den planmäßigen Abschreibungen liegen individuelle betriebswirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde. Bis zum 31. Dezember 2007 erfolgte, soweit steuerlich zulässig, die Abschreibung nach der degressiven Methode mit Übergang zur linearen Abschreibung, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Ab dem 01. Januar 2008 werden Zugänge grundsätzlich nur noch linear abgeschrieben.

Für geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 € bis 1.000,00 €, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde ein Sammelposten gebildet und in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten werden pauschalierend jeweils 20 % im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Investitionszuwendungen (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse) werden ab 2003 über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände Strom, Gas, Wasser und Fernwärme aufgelöst und mit den planmäßigen Abschreibungen verrechnet. Im Anlagespiegel werden die ungekürzten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die kumulierten Investitionszuwendungen ausgewiesen. Vor 2003 wurden die Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse als „Empfangene Ertragszuschüsse“ behandelt.

Für den Bereich der Strom- und Gasversorgung werden die von der Rheinische NETZGesellschaft mbH erhobenen Baukostenzuschüsse, die an die BELKAW GmbH als Pachtvorauszahlung weitergeleitet werden, ab dem 01. Januar 2007 als passive Rechnungsabgrenzungsposten passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, Darlehen sowie niedrigverzinsliche Mitarbeiterdarlehen werden mit dem Barwert bilanziert.

Vorräte werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit dem Barwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bestehende Unsicherheiten werden durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungen sind erhaltene Netto-Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet worden.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen wie Deputatrückstellungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Absatz 2 Satz 2 HGB); der Zinssatz beträgt 4,88 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Rentensteigerungen von 2,5 % berücksichtigt.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Jahr 2013 ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

(3) Anlagevermögen

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44	44
Unfertige Leistungen	37	75
	81	119

(4) Vorräte

In den **Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen** wird der Heizölbestand der Nahwärmeobjekte ausgewiesen. Die **unfertigen Leistungen** betreffen noch nicht abgerechnete Leistungen.

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.002	29.463
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	82	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.324	2.774
	31.408	32.237

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag mit 102.186 Tsd. € (Vorjahr: 98.438 Tsd. €) enthalten. Die erhaltenen Netto-Abschlags-Zahlungen in Höhe von 78.737 Tsd. € (Vorjahr: 78.933 Tsd. €) wurden saldiert.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Stadtwerke Köln GmbH aus dem laufenden Verrechnungsverkehr und der Rheinische NETZgesellschaft mbh aus Netzentgelten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen an das Finanzamt.

(6) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten Der Posten beinhaltet Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestände.

(7) Gezeichnetes Kapital Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 22.893 Tsd. €.

(8) Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 18.512 Tsd. €.

(9) Gewinnrücklagen In der Vergangenheit wurden Beträge aus dem Ergebnis in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklagen betragen 1.161 Tsd. €.

(10) Empfangene Ertragszuschüsse

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Empfangene Ertragszuschüsse	4.135	5.156

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 (einschließlich) erhaltenen Baukostenzuschüsse sind unter dem Posten Empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages aufgelöst.

(11) Rückstellungen

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.987	5.876
Steuerrückstellungen	1.373	0
Sonstige Rückstellungen	4.765	6.552
	12.125	12.427

In den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten.

Der Fehlbetrag aus den Versorgungsverpflichtungen bei der RZVK beträgt ca. 60 Tsd. €.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen aus Energiebezug sowie aus vertraglichen Risiken.

(12) Verbindlichkeiten

Übersicht über die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013						
	Gesamt	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamt	davon
	31.12.2013	bis	von	über	Vorjahr	bis 1 Jahr
	€	1 Jahr	1–5 Jahre	5 Jahre	€	€
		€	€	€		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	77.430	77.430	0	0	18.890	18.890
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.390.233	3.390.233	0	0	2.742.575	2.742.575
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.686	11.686	0	0	1.945.163	1.945.163
Sonstige Verbindlichkeiten	23.642.443	5.462.443	0	18.180.000	22.695.106	4.515.106
(davon aus Steuern)	(561.145)	(561.145)	(0)	(0)	(245.998)	(245.998)
Gesamt	27.121.792	8.941.792	0	18.180.000	27.401.734	9.221.734
Vorjahr	27.401.734	9.221.734				

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Wesentlichen die Einlagen und Zinsansprüche der stillen Gesellschafter und Verbindlichkeiten an Dritte aus der Abrechnung enthalten.

	2013	2012	(13) Rechnungsabgrenzungsposten
	Tsd. €	Tsd. €	
Pachtvorauszahlung Strom	3.869	3.340	
Pachtvorauszahlung Erdgas	2.301	1.903	
Sonstige	9	9	
	6.179	5.252	

Aus den unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 1.147 Tsd. €. Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 31,8 % zu Grunde.

(14) Latente Steuern

Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserabgabe		
Strom einschl. Stromsteuer	130.794	129.488
- Stromsteuer	-13.083	-13.893
Strom ohne Stromsteuer	117.711	115.595
Erdgas einschl. Energiesteuer	54.060	51.962
- Energiesteuer	-5.497	-5.396
Erdgas ohne Energiesteuer	48.563	46.566
Wasser	15.202	13.980
Wärme	5.726	5.748
	187.202	181.889
Sonstige Umsatzerlöse		
Netz-Pächterlöse	17.162	11.193
Installationen, Dienstleistungen und andere Leistungen	3.215	4.212
Auflösung Ertragszuschüsse	1.022	1.150
	21.399	16.555
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	208.601	198.444

In den **Umsatzerlösen aus Energie- und Wasserverkauf** sind -2.192 Tsd. € periodenfremde Umsatzerlöse (Vorjahr: -3.108 Tsd €) enthalten. Der Anstieg der Netzpächterlöse ist im Wesentlichen durch Einmaleffekte begründet.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Konzessionsabgabe	9.067	8.986
Mieten und Pachten	1.383	1.349
Auflösung von Rückstellungen	501	2.237
Übrige betriebliche Erträge	2.511	3.034
	13.462	15.606

In den **Übrigen betrieblichen Erträgen** ist im Wesentlichen ein Optimierungsbonus von der RheinEnergie Trading GmbH aus der gemeinsamen Bewirtschaftung und Optimierung der Strom- und Erdgasbezugsportfolien der Partnerunternehmen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 501 Tsd. € im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	113.197	113.131
Aufwendungen für bezogene Leistungen	55.132	52.858
	168.329	165.989

(17) Materialaufwand

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen die Strom-, Erdgas- und Wasserbezüge sowie die Kosten der sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten unter anderem die Aufwendungen für Netzzugangsentgelte und Fremdleistungen aus der Betriebsführung mit der RheinEnergie AG.

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	76	63
(davon für Altersversorgung)	(57)	(54)
	76	63

(18) Personalaufwand

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter angestellt. Der Aufwand aus **Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung** resultiert aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen.

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Planmäßige Abschreibungen	6.842	7.026
Außerplanmäßige Abschreibungen	521	0
	7.363	7.026

(19) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die **außerplanmäßige Abschreibung** resultiert aus der Abwertung von Grundstücken.

**(20) Sonstige betriebliche
Aufwendungen**

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Konzessionsabgaben	10.573	10.790
Kaufmännische Geschäftsbesorgung	5.304	5.090
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.331	1.413
Übrige betriebliche Aufwendungen	4.182	2.529
	21.390	19.822

Die ausgewiesenen **Konzessionsabgaben** entsprechen den vertraglichen Regelungen mit den Gebietskörperschaften. Der Posten **Übrige betriebliche Aufwendungen** beinhaltet Aufwendungen für Werbung und Inserate, Zuführung zu sonstigen Rückstellungen sowie Beiträge zu Berufsverbänden und Spenden. Das Honorar des Abschlussprüfers BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH, Krefeld, beträgt 45 T€. Es beinhaltet die Leistungen für die Abschlussprüfung.

Der Anstieg des Postens Übrige betriebliche Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Zuführung einer Rückstellung für Vertragsrisiken zurückzuführen.

(21) Finanzergebnis

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	2	2
Erträge aus Finanzanlagen	3	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110	323
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.709	-3.933
	-3.594	-3.601

In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen die Vergütungen der Stillen Gesellschafter enthalten.

Im Übrigen resultieren die Zinsen in Höhe von 296 Tsd. € aus der Zuführung der Pensionsverpflichtungen und Deputate auf Grundlage der Gutachten Prof. Dr. Heubeck.

(22) Steuern

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.624	5.148
Sonstige Steuern	518	453
	8.142	5.601

Die **sonstigen Steuern** betreffen Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer sowie Strom- und Energiesteuer auf den Eigenverbrauch.

Ergänzende Angaben

Es bestehen Bezugsverträge für Strom, Erdgas bei der RheinEnergie Trading GmbH und für Wasser bei der RheinEnergie AG.

Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus den verschiedenen Dienstleistungs- und Betriebsführungsverträgen.

Die Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach, ist ein Tochterunternehmen der Rhein-Energie AG, Köln, mit 100 % Anteilen. Beide genannten Gesellschaften werden gemäß § 291 HGB in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen haben im Geschäftsjahr 2013 nicht stattgefunden.

Der Jahresabschluss der BELKAW wird an den Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und von diesem bekannt gemacht.

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der RheinEnergie AG getätigt.

Es handelt sich hierbei um:

RheinEnergie AG	Tsd. €
Vermietung und Verpachtung	19.563
Betriebsführungen	-15.361
kaufmännischer Geschäftsbesorgungsvertrag	-5.304

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG wurden in der Rechnungslegung für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung Abschlüsse erstellt.

(23) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(24) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

(25) Nahe stehende Unternehmen und Personen

(26) Veröffentlichung

(27) Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

(28) Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 EnWG

(29) Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Mitglied der Geschäftsführung

Klaus Henninger	Abteilungsleiter RheinEnergie AG
Dr. Klaus Kaiser	Hauptabteilungsleiter RheinEnergie AG

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden nicht gezahlt.

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 371 Tsd. € aufgewandt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen betragen 5.987 Tsd. € zum 31. Dezember 2013.

Aufsichtsrat

Dieter Hassel	Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Dieter Steinkamp	Vorstandsvorsitzender RheinEnergie AG stellv. Vorsitzender
Thomas Breuer	Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
Stefan Caplan	Bürgermeister der Stadt Burscheid
Dr. Andreas Cerbe	Vorstandsmitglied RheinEnergie AG
Arndt Robbe	Geschäftsführer der RheinEnergie Trading GmbH
Uwe Schöneberg	Vorstandsmitglied RheinEnergie AG

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 86,0 Tsd. € vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

**(30) Gesamtbezüge
des Aufsichtsrates**

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge Tsd. €
Dieter Hassel, Vorsitzender	13,7
Dr. Dieter Steinkamp, stellv. Vorsitzender	13,2
Thomas Breuer	12,6
Stefan Caplan	12,7
Dr. Andreas Cerbe	12,6
Arndt Robbe	8,5
Uwe Schöneberg	12,7
Gesamt	86,0

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss in Höhe von 13.132.758,79 € an den Gesellschafter auszuschütten.

**(31) Gewinnverwendungs-
vorschlag**

Bergisch Gladbach, den 27. März 2014
Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH

gez. Klaus Henninger gez. Dr. Klaus Kaiser

Anlage: Entwicklung des Anlage

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in €				Investitionszuwendungen in €	
	01.01.2013	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederung	Abgänge	31.12.2013	Kumulierte Investitionszuwendungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.180.237,12	13.358,50	0,00	0,00	4.193.595,62	0,00
2. Firmenwert	7.114.012,90	0,00	0,00	0,00	7.114.012,90	0,00
	11.294.250,02	13.358,50	0,00	0,00	11.307.608,52	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.555.974,68	508,66	0,00	10.015,65	25.546.467,69	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	365.472.451,06	8.130.518,52	1.201.956,56	1.276.093,14	373.528.833,00	10.782.346,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.872.951,29	35.779,13	0,00	0,00	2.908.730,42	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.318.056,56	381.857,51	-1.201.956,56	0,00	497.957,51	0,00
	395.219.433,59	8.548.663,82	0,00	1.286.108,79	402.481.988,62	10.782.346,09
Gesamt I + II	406.513.683,61	8.562.022,32	0,00	1.286.108,79	413.789.597,14	10.782.346,09
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	107.814,40	892.732,59	0,00	0,00	1.000.546,99	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	917.107,94	0,00	0,00	15.540,44	901.567,50	0,00
	1.024.922,34	892.732,59	0,00	15.540,44	1.902.114,49	0,00
Gesamt	407.538.605,95	9.454.754,91	0,00	1.301.649,23	415.691.711,63	10.782.346,09

vermögens

Abschreibungen in €						Buchwert in €	
01.01.2013	Abschreibungen des laufenden Jahres	Umbuch- ungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	31.12.2013	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012
3.902.978,43	18.622,86	0,00	0,00	0,00	3.921.601,29	271.994,33	277.258,69
5.958.609,19	814.277,12	0,00	0,00	0,00	6.772.886,31	341.126,59	1.155.403,71
9.861.587,62	832.899,98	0,00	0,00	0,00	10.694.487,60	613.120,92	1.432.662,40
16.795.990,38	921.425,54	0,00	0,00	273,90	17.717.142,02	7.829.325,67	8.759.984,30
295.784.619,49	5.523.646,43	0,00	0,00	1.267.190,49	300.041.075,43	62.705.411,48	59.168.609,26
2.404.214,84	84.984,03	0,00	0,00	0,00	2.489.198,87	419.531,55	468.736,45
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	497.957,51	1.318.056,56
314.984.824,71	6.530.056,00	0,00	0,00	1.267.464,39	320.247.416,32	71.452.226,21	69.715.386,57
324.846.412,33	7.362.955,98	0,00	0,00	1.267.464,39	330.941.903,92	72.065.347,13	71.148.048,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.546,99	107.814,40
620.621,19	0,00	0,00	5.917,61	0,00	626.538,80	275.028,70	296.486,75
620.621,19	0,00	0,00	5.917,61	0,00	626.538,80	1.275.575,69	404.301,15
325.467.033,52	7.362.955,98	0,00	5.917,61	1.267.464,39	331.568.442,72	73.340.922,82	71.552.350,12

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesellschaftlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Krefeld, 04. April 2014

BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. D. Bottermann
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. S. Ventikasseril
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH

Konzept, Kreation:

RheinEnergie AG - Unternehmenskommunikation

Druck:

Barz & Beienburg GmbH, Köln

07.2014/130

Bildnachweise:

Archiv BELKAW



BELKAW

**Bergische Licht-, Kraft- und
Wasserwerke (BELKAW) GmbH**

Hermann-Löns-Straße 131–133

51469 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 16-0

Telefax 02202 16-333

www.belkaw.de

info@belkaw.de